Schuljahr 1914.

Jahresbericht

des

Königlichen Victoria-Gymnasiums

zu Burg

LI

Inhalt:

Schulnachrichten. Von Direktor Otto Tüselmann.

fbu
9
(1915)

Burg 1915

Druck von A. Hopfer in Burg

Ostern 1915. Progr.-No. 341.

341

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für diese bestimmte Stundenzahl.

	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
Evangelische Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	2 1	3 1	23
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 1	2 1	2 1	2 2	2	2	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturgeschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	8
Summe:	30	30	30	30	30	29	25	25	229
dazu: Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	12
Gesang	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	2	2	7
Schreiben	—	—	—	1	1	1	—	—	1
Zeichnen (Wahlfächer)	2	2	2	—	—	—	—	—	2
Hebräisch (Wahlfächer)	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Englisch (Wahlfächer)	2+2	2	—	—	—	—	—	—	6

2. Verteilung der Stunden im Schuljahre 1914.

a) im Sommerhalbjahre 1914.

	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. **Otto Tüselmann**, Direktor, Klassenleiter von I.	6 Griech. 7 Latein								13
2. **Prof. Gustav Kersten**, Klassenleiter von O II.		4 Griech.		6 Latein (2 Ovid)		8 Latein			(20) 18
3. **Prof. Wilhelm Ewers**, von Ostern bis Pfingsten vertreten durch Prob. Dr. Paul Böhm.	4 Math. 2 Phys.	(4 Math.) (2 Phys.)		3 Math.	2 Nat.	2 Nat.			(19) 13
4. **Prof. Johannes Schütze**, gest. 2. Juni 1914; seinen Unterricht übernahm von da an Anst. Kand. Kurt Hellmuth.		5 Latein (2 Vergil)				(2 Erdk.) (2 Gesch.)			(11) 5
5. **Prof. Dr. Adolf Brinkmann**, Klassenleiter von U III.	3 Gesch. u. Erdk.		6 Griech.		8 Latein 2 Zeichn.				19
6. **Prof. Gustav Rossmann**, Klassenleiter von IV.	3 Franz. 2 Engl. O I	3 Franz.		2 Franz.	2 Franz.	3 Deutsch 4 Franz.			19 + Schülerbibl.
7. **Prof. Adolf Seeger**, Klassenleiter von U II.	2 Religion 3 Deutsch		2 Religion 5 Latein (2 Ovid)	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch	2 Religion			(22) 20 + Lehrerbibl.
8. Oberlehrer **Bernhard Fritsche**, Klassenleiter von V, von Pfingsten bis Johannis Anst. Kand. Dr. Hans Fritsch.		2 Religion 3 Gesch. u. Erdk. 2 Hebr.					2 Religion (2 Dtsch.) 8 Latein 1 Gesch.	3 Religion	(23) 21
9. Oberlehrer **Dr. Wilhelm Fehse**, Klassenleiter von VI.		3 Deutsch 2 Engl.		4 Griech. (2 Griech.)	2 Turnen			4 Deutsch 8 Latein	(25) 23
10. Oberlehrer **Dr. Walter Sellier**, Klassenleiter von O III.	2 Engl. U I		3 Deutsch 3 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Deutsch (2 Gesch.) 1 Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		2 Erdk.	2 Erdk.	(23) 21
11. Wiss. Hilfsl. **Dr. Otto Jackmann.**			4 Math. 2 Phys.	2 Nat.	3 Math.	(2 Math.) 2 Rechn.	2 Nat. 4 Rechn.	2 Nat.	(23) 21
12. Anst. Kand. **Dr. Wilhelm Théremin.**		2 Vergil		2 Ovid		2 Gesch. 2 Erdk.			8
13. Anst. Kand. **Kurt Hellmuth.**		2 Homer			6 Griech.				8
14. Prob. **Dr. Paul Böhm.**		4 Math. 2 Phys.				2 Math.			8
15. Prob. **Ferdinand Scholl.**			2 Ovid	2 Griech. 2 Gesch.			2 Deutsch		8
16. Zeichenlehrer **Wilhelm Burghardt.**	2 Zeichnen 2 Turnen		2 Turnen	2 Zeichnen 1 Schreiben		2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib. 2 Gesang 2 Turnen	2 Gesang 4 Rechn. 2 Schreib.	28
	1 Spielen								
17. **Wilhelm Schwarzrock**, Mittelschullehrer an der Mädchenmittelschule, Gesanglehrer.	1 Gesang			1 Gesang					3
	1 Gesang								

Dr. Théremin, Dr. Fritsch, Mittelschullehrer Schwarzrock traten bei Beginn des Krieges ins Heer ein, ihr Unterricht wurde unter das Lehrerkollegium verteilt.

b) im Winterhalbjahre 1914/1915.

	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. **Otto Tüselmann**, Direktor, Klassenleiter von I.	6 Griech. 7 Latein			2 Ovid.					15
2. **Prof. Gustav Kersten**, Klassenleiter von O II.		6 Griech.		6 Latein		8 Latein			20
3. **Prof. Wilhelm Ewers.**	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math. 1 Erdk.	2 Nat.	2 Nat.			20
4. **Prof. Dr. Adolf Brinkmann**, Klassenleiter von U III.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	6 Griech.		8 Latein				20
5. **Prof. Gustav Rossmann**, Klassenleiter von IV.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.		2 Franz.	2 Franz.	3 Deutsch 4 Franz.			19 + Schülerbibl.
6. **Prof. Adolf Seeger**, Klassenleiter von U II.	3 Deutsch 2 Religion	2 Hebr.	2 Religion 7 Latein		2 Religion 2 Deutsch	2 Religion			22 + Lehrerbibl.
7. Oberlehrer **Dr. Wilhelm Fehse**, Klassenleiter von VI, am 1. Febr. als Kriegsfreiwilliger eingetreten.		3 Deutsch		6 Griech.	3 Turnen		1 Gesch.	4 Deutsch 8 Latein	25
8. Oberlehrer **Dr. Walter Sellier**, Klassenleiter von O III.		2 Engl.	3 Deutsch 3 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	25
9. Wiss. Hilfsl. **Dr. Otto Jackmann.**			4 Math. 2 Phys.	2 Nat.	3 Math. 1 Erdk.	2 Math. 2 Rechn.	2 Nat. 4 Rechn.	2 Nat.	24
10. Anst. Kand. **Dr. Wilhelm Théremin**, als Leutnant der Reserve eingezogen.									
11. Anst. Kand. **Kurt Hellmuth**, als Ersatzreservist eingezogen.									
12. Anst. Kand. **Dr. Hans Fritsch**, als Kriegsfreiwilliger eingetreten.									
13. Anst. Kand. **Dr. Paul Böhm**, an der Augustaschule in Magdeburg beschäftigt.									
14. Probandus **Ferdinand Scholl**, als Ersatzreservist eingezogen.									
15. Probandus **Wilhelm Heiseler**, Klassenleiter von V.		7 Latein		2 Religion	6 Griech.		2 Deutsch 8 Latein		25
16. Zeichenlehrer **Wilhelm Burghardt.**	2 Zeichnen 3 Turnen 1 Gesang			2 Zeichnen 1 Schreiben		2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreiben 2 Singen 3 Turnen	4 Rechn. 3 Religion	27
17. **Wilhelm Schwarzrock**, Mittelschullehrer an der Mädchenmittelschule, Gesanglehrer, als Vizefeldwebel eingezogen.									

Vom 1. Februar an wurde die O II mit der I in den sprachlichen Fächern vereinigt, 6 Griechisch in O III übernahm Prof. Kersten, 1 Geschichte in V und 4 Deutsch in VI Prof. Roßmann, 8 Latein in VI Prob. Heiseler.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres behandelten Lehraufgaben.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Prima: 1. „Wissen ist Macht.“ 2. Welche Bedeutung hat in Schillers Don Karlos die Königin für den Gang der Handlung? 3. Gedankengang von Schillers „Göttern Griechenlands“ (i. d. Kl.). 4. Kleists Prinz von Homburg ein Sieger in der Schlacht, ein noch größerer Sieger im Kampfe mit sich selbst. 5. Wie entsteht in Schillers Braut von Messina die verhängnisvolle Verwicklung, und wie wird sie den einzelnen Personen klar? (i. d. Kl.). 6. Πόλεμος πατὴρ πάντων. 7. Welche Begriffsbestimmung der Tragödie gibt Schiller in seiner Abhandlung über die tragische Kunst, und wie erläutert er die einzelnen Bestimmungen? (i. d. Kl.). 8. Inwieweit spiegelt in Goethes Egmont der Held das Wesen seines Volkes wider, und inwieweit trägt er besondere Züge? 9. „Und setzet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein“, eine Regel nicht nur für den Krieger, sondern für jeden Menschen. 10. Die Entsühnung des Atridenhauses nach Goethes Iphigenie (i. d. Kl.).

Obersekunda: 1. „Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen geht er; doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an.“ 2. Die Gestalt Hagens im Waltharilied und im Nibelungenlied. 3. Die weltgeschichtliche Bedeutung des Krieges von 1866. 4. Mit welchem Rechte dürfen wir das Gudrunlied eine deutsche Odyssee nennen? 5. Εἷς οἰωνὸς ἄριστος, ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης (i. d. Kl.). 6. Die Kunst des Übersetzens (nach Luthers „Sendbrief vom Dolmetschen“). 7. Rede zur Verteidigung Maria Stuarts. 8. Wie benutzt der Dichter in „Hermann und Dorothea“ das Mittel des Gegensatzes zur Charakteristik? 9. Was treibt Wallenstein zum Abfall vom Kaiser, und was hält ihn anfangs davon zurück? (i. d. Kl.).

Untersekunda: 1. Was lockt uns in die deutschen Mittelgebirge? 2. Niederwerfung der preußischen Feldtruppen durch Napoleon im Jahre 1806 (i. d. Kl.). 3. Inhaltsangabe der Apfelschußszene. 4. Die wirtschaftliche Bedeutung des Rhone-Saone-Beckens. 5. Die Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm“ (i. d. Kl.). 6. Beschreibung von Schwinds „Falkensteiner Ritt“. 7. Unser Krieg ein „wahrhafter“ Krieg, der unsrer Feinde ein „unwahrer“. 8. Bei welchen Gelegenheiten werden die Glocken geläutet? (i. d. Kl.). 9. Die Pflichten der Daheimgebliebenen. 10. Wie sühnt in Schillers „Jungfrau von Orleans“ die Heldin ihre Schuld? (i. d. Kl.).

Aufgaben bei der Reifeprüfung.

Im Deutschen: Die Seelenzustände des Kleistischen Prinzen von Homburg, das Hochgefühl des Siegers, das Angstgefühl des Verurteilten, das Pflichtgefühl des Todesbereiten sollen in ihrer Entstehung aufgezeigt werden (August 1914). Inwiefern sind glücklich überstandene Gefahren oft ein Segen für ein Volk? (Ostern 1915).

In der Mathematik: 1. Welches ist die zweite Wurzel der Gleichung $x^3 - 20 - 21i = 0$? 2. Ein gerader Kreiskegel mit der Höhe $h = 12{,}9$ cm schwimmt in Wasser mit der Spitze nach unten. Das untergetauchte Stück hat die Höhe $h_1 = 11$ cm. Welches ist das spezifische Gewicht des Stoffes? 3. Jemand legte am Ende eines jeden Jahres $n_1 = 20$ Jahre lang $r = 500$ ℳ auf Zinseszinsen und ließ dann das angesammelte Kapital noch $n_2 = 10$ Jahre stehen. Ein wie großes Vermögen hatte er erspart, wenn 4% gerechnet werden? (7. August 1914.)

1. Welches ist die dritte Wurzel der Gleichung $x^5 - 1 = 0$. 2. Die Seiten eines Dreiecks aus seinem Umfang $2s = 650$ m und den Winkeln $\alpha = 33^0\ 34'\ 54{,}5''$ und $\beta = 15^0 11' 21{,}5''$ zu berechnen. 3. Welches ist der Barwert einer Rente von $r = 500$ ℳ, zahlbar am Ende eines jeden Jahres $n = 10$ Jahre lang bei $\beta = 4\%$? (10. August 1914.)

1. Berechne $(1 = 3i)^7$ auf zweierlei Weise! 2. Aus dem Verhältnis zweier Seiten, dem von ihnen eingeschlossenen Winkel und dem Inhalt die Seiten und noch fehlenden Winkel zu berechnen. Beispiel: $b : c = m : n = 91 : 51$, $\alpha = 84^0\ 32'\ 50''$, $I = 577{,}5$ qcm. 3. Einem Quader mit den Kanten a, b und c ist eine Kugel umbeschrieben. In welche Stücke wird sie durch eine der Ebenen geteilt, die die Kanten b und c enthält? Beispiel: $a = 3$ cm, $b = 4$ cm, $c = 12$ cm. 4. Die Koordinaten der Eckpunkte eines Dreiecks $P_1\ P_2\ P_3$ sind $P_1\ (+2, +3)$, $P_2\ (+4, +5)$, $P_3\ (+8, +1)$. Suche die Gleichungen der Seiten, der Höhen, der Mittellinien und weise nach, daß sich sowohl die Höhen als auch die Mittellinien in einem Punkte schneiden. Bei der Zeichnung wähle als Einheit 1 cm. (Ostern 1915).

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Die Anstalt besuchten im S. 172, im W. 149 Schüler.

Von diesen waren befreit vom Turnunterricht überhaupt			von einzelnen Übungen	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im S. 8	im W. 9	im S. 3	im W. 2
aus anderen Gründen	im S. 1	im W. —	im S. —	im W. —
zusammen	im S. 9	im W. 9	im S. 3	im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 5,2%	im W. 6 %	im S. 1,7%	im W. 1,3%

Es bestanden bei 8 getrennt unterrichteten Klassen 4 Turnabteilungen (I und OII; UII und OIII; UIII und IV; V und VI).

Während in der 4. u. 3. Abteilung das Schul- und Riegenturnen betrieben wurde, trat in den beiden ersten Abteilungen das Riegenturnen in den Vordergrund. Den Unterricht erteilten Zeichenlehrer Burghardt und Oberlehrer Dr. Fehse. Ein großer Turnplatz ist auf dem Gymnasialhofe vorhanden; die Turnhalle, die unmittelbar an den Gymnasialhof grenzt, ist Eigentum des Königlichen Victoria-Gymnasiums. Ganz besondere Pflege wurde im Sommerhalbjahr den Turnspielen zuteil. Dies wurde dadurch ermöglicht, daß das Königliche Provinzial-Schulkollegium die dritte Turnstude als Pflichtspielstunde freigab, so daß nunmehr sämtliche Schüler der Anstalt an den auf der alten Holzstrecke unter der Leitung des Turnlehrers der 1. Abteilung abgehaltenen Spielen teilnehmen konnten.

Freiwillige Spielstunden sind für die Schüler von OI bis OIII eingerichtet. Es wurde während des ganzen Jahres bei gutem Wetter an den Wochentagen gespielt. Es beteiligten sich 20—30 Schüler. Meist wurde Schlagball gespielt, selten Fußball.

Zur Pflege der Leibesübungen bestanden folgende Schülervereine:

1. Eine Schülerriege, dem Ruderklub Burg angegliedert. Protektor ist Herr Oberlehrer Dr. Fehse. Mitgliederzahl 16. Außer kleinen Fahrten nach der Ihleburger Schleuse, Rogätz und Hohenwarthe wurden 3 größere Fahrten unternommen: am 21. Mai nach Niegripp, Derben, Seedorf, Bergzow, Ihleburg (69 km); zu Beginn der Sommerferien nach Derben, Arneburg, Havelberg, Rathenow, Roßdorf (230 km); am 30. September und 1. Oktober nach Ferchland.

2. Der Schülersportklub vom Jahre 1910 betrieb im Sommer an 2 Tagen in der Woche Leichtathletik und Fuß-, Faust- und Schlagball auf dem Spielplatz in der Kolonie, im Winter turnte er in der Turnhalle. Wettkämpfe der Mitglieder unter sich fanden im Beisein des Lehrerkollegiums am 30. Mai und 12. September statt. Im Juni beteiligten sich Mitglieder des Vereins an den Turntagen in Aschersleben und an den Schülerwettkämpfen des Sportvereins Viktoria in Magdeburg.

3. Ein Wandervogel E. V. mit 27 Mitgliedern. Die Zahl der Wandertage belief sich auf 41. An Bismarcks Geburtstag wurde ein Holzstoß entflammt.

Von den 172 Schülern waren 117 Freischwimmer, also rund 68 %.

Der **Gesangchor** bestand aus Schülern der Quarta bis Prima.

Am wahlfreien **Zeichenunterricht** (U II—O I) beteiligten sich im S. 5, im W. 2 Schüler.

Liste der im Schuljahr 1914/15 benutzten Lehrbücher.

1. Religionslehre: Förster, Gesangbuch für evangelische Schulen. — Schäfer u. Krebs, Biblisches Lesebuch, Ausg. B I. — Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen. — Marx u. Tenter, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht I—III.
2. Deutsch: Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. — Hopf u. Paulsiek. Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Muff I—VIII. — Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur.
3. Lateinisch: Ostermann-Müller-Michaelis, Lateinische Schulgrammatik, Ausg. A. — Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, Ausg. A I—V.
4. Griechisch: Fritzsche, Griechische Schulgrammatik. — Wesener, Griechisches Elementarbuch I, II, Ausg. B. — Bruhn, Griechisches Lesebuch für Obersekunda.
5. Französisch: Ploetz, Petit Vocabulaire français. — G. Ploetz, Elementarbuch, Ausg. E. — G. Ploetz, Übungsbuch, Ausg. E. — Ploetz-Kares, Sprachlehre. — Gropp u. Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.
6. Englisch: Plate-Kares-Tanger, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache I. — Selections from English Poetry (ohne Anmerkungen).
7. Hebräisch: Steuernagel, Hebräische Grammatik.
8. Geschichte: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten I—V. — Putzger, Historischer Schulatlas.
9. Erdkunde: v. Seydlitz-Rohrmann, Geographie, Ausg. D I—V. — Debes, Schulatlas für die untere und mittlere Unterrichtsstufe.
10. Naturwissenschaft: Rosenberg, Unterstufe der Physik für die höheren Schulen. Ausg. für Gymnasien. — Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen der höheren Schulen. Ausgabe für Gymnasien. — Vogel, Müllenhoff & Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik I. II. — Schmeil, Der Mensch.
11. Mathematik: Harms u. Kallius, Rechenbuch. — Mehler-Schulte-Tigges, Hauptsätze der Elementar-Mathematik, Ausg. A. — Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. Schulausgabe. — Bardey, Arithmetische Aufgaben. Neue Ausgabe.
12. Gesang: Becker u. Kriegeskotten, Schulchorgesangbuch für höhere Lehranstalten. Neue Ausgabe. I. II.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

30. April: Die Kandidaten sind über die Jugendpflege aufzuklären und zur Mitarbeit heranzuziehen.

1. Mai: Ministerialerlaß vom 20. April: Es bestehen keine Bedenken, den Schülern der höheren Lehranstalten den Besuch geeigneter Jugendheime zu gestatten.

13. Juni: Es können Beihilfen zur Einrichtung von Schülerwerkstätten bewilligt werden.

26. Juni: Zur Beschaffung von Lehrmitteln für naturwissenschaftliche Schülerübungen werden der Anstalt für das Etatsjahr 1914 100 ℳ zur Verfügung gestellt.

29. Juni: Ministerialerlaß vom 15. Juni: Die Zeit, während welcher ein nicht in einer etatsmäßigen Stelle angestellter Lehrer im öffentlichen Schuldienst beschäftigt war, ist auch dann anzurechnen, wenn die Beschäftigung 12 Stunden wöchentlich nicht erreichte.

8. Juli: Ministerialerlaß vom 25. Februar: Den Versuchen, Schüler höherer Lehranstalten an Versammlungen zu beteiligen, in denen öffentliche Angelegenheiten besprochen werden, ist mit Nachdruck entgegenzutreten.

8. Juli: Ministerialerlaß vom 24. Juni: Die Entscheidung über die Einrichtung einer Rangordnung bei Erteilung der Zeugnisse ist den Lehrerkollegien der einzelnen Anstalten zu überlassen.

Ministerialerlaß vom 29. Juni: Anweisung zur Ausführung von Laufübungen im Turnunterricht.

13. Juli: Die Werke Friedrichs des Großen (deutsche Ausgabe in 10 Bänden mit Bildern nach Menzel u. a.) werden als Geschenk des Herrn Oberpräsidenten für die Bibliothek übersandt.

15. Juli: An Stelle des im Religionsunterricht bisher gebrauchten Heftes „Der religiöse Gedächtnisstoff“ soll fortan das „Spruchbuch für die Schulen der Provinz Sachsen“ zur Einführung kommen.

Ministerialerlaß vom 7. August: Mit den Schülern, welche der Prima mindestens im dritten Halbjahr angehören und sich entweder über ihre Verpflichtung zum Eintritt in die Armee ausweisen oder die Zustimmung ihrer Väter oder Vormünder zu ihrem freiwilligen Eintritt beibringen und für militärtauglich befunden worden sind, ist sogleich die Reifeprüfung abzuhalten. Die Prüfung ist für die Oberprimaner, welche der Prima bereits im vierten Halbjahr angehören, nur eine mündliche, für alle übrigen eine schriftliche und eine mündliche.

Ministerialerlaß vom 5. August: Anträge der Eltern von Schülern auf Befreiung ihrer Söhne vom Unterricht zum Zwecke der Teilnahme an den Erntearbeiten sind zu genehmigen.

Ministerialerlaß vom 3. August ordnet Notprüfungen auch für diejenigen Schüler an, welche die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst nachweisen wollen. Zuzulassen sind Schüler, die mindestens seit Herbst 1913 der Sekunda angehören, die Zustimmung ihrer Eltern oder ihrer Stellvertreter zum sofortigen Eintritt in das Heer erhalten haben, durch ein ärztliches Zeugnis ihre Militärtauglichkeit nachweisen und das 17. Lebensjahr vollendet haben.

Ministerialerlaß vom 10. August: Da ein Überangebot an Arbeitskräften für die Erntearbeiten vorliegt, werden die Direktoren angewiesen, bis auf weiteres mit der Erteilung von Urlaub an Schüler zur Beteiligung an den Erntearbeiten zurückzuhalten.

Ministerialerlaß vom 10. August: Junge Leute, die nicht auf öffentlichen höheren Lehranstalten vorbereitet sind, sind an höheren Lehranstalten zu einer Prüfung behufs Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zuzulassen.

13. August: Ministerialerlaß vom 7. August: Schülern, die zurzeit die Obersekunda einer höheren Lehranstalt im zweiten Halbjahr besuchen, kann durch die Lehrerkollegien die Reife für Unterprima schon jetzt zugesprochen werden.

Ministerialerlaß vom 11. August: Auch Schülern, die erst seit Ostern 1914 der Untersekunda einer neunklassigen höheren Lehranstalt angehören, kann unter den im Erlaß vom 3. August bezeichneten Bedingungen durch Beschluß des Lehrerkollegiums ein Zeugnis über die Reife für Obersekunda erteilt werden.

Ministerialerlaß vom 31. August: Den Unterprimanern und Obersekundanern, die mindestens seit Ostern 1914 ihrer Klasse angehören und als Fahnenjunker angenommen oder

als Kriegsfreiwillige in den Militärdienst eingetreten sind, kann ein Zeugnis über die Versetzung nach Oberprima bzw. Unterprima ausgestellt werden, falls ihnen voraussichtlich am Schlusse des Schuljahres die Reife für die nächsthöhere Klasse hätte zuerkannt werden können.

3. September: Ministerialerlaß vom 30. August: Angehörige der Staaten, die gegen uns Krieg führen, sind zu einer Lehrtätigkeit und auch als Schüler in den öffentlichen Schulen nicht zuzulassen.

Ministerialerlaß vom 4. September: Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienste kann auch denjenigen jungen Leuten ausgestellt werden, welche das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet, aber im übrigen die Bedingungen des Erlasses vom 11. August erfüllt haben.

11. September: Ministerialerlaß vom 2. September: Für Schüler der Osteroberprima, welche nachträglich in das Heer eingestellt werden, bleibt sinnentsprechend die Bestimmung des Erlasses vom 1. August in Kraft, daß sie vom 1. Dezember ab nur eine mündliche Prüfung abzulegen haben. Extraneer können von demselben Zeitpunkt ab zur Notreifeprüfung zugelassen werden, wenn ihre Versetzung in die Prima spätestens Herbst 1913 erfolgt ist oder möglich gewesen wäre.

14. September: Ministerialerlaß vom 4. September betreffend militärische Vorbereitung unserer Jugend.

23. September: Ministerialerlaß vom 16. September: Die Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten wird auf die Schuldiener ausgedehnt.

Ministerialerlaß vom 19. September: In Berlin ist eine Zentralstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht errichtet.

23. September: Die für Pfingsten 1915 in Aussicht genommene 12. Direktorenversammlung der Provinz Sachsen wird auf unbestimmte Zeit verschoben.

25. September: Von der Einführung neuer Lehrbücher zu Ostern 1915 ist abzusehen.

Ministerialerlaß vom 6. November: Die Lehraufgaben sind zu den kriegerischen Ereignissen in Beziehung zu setzen.

11. November: Ministerialerlaß vom 5. November: Die Lehrer haben für Aufklärung über die Verordnungen des Bundesrats betreffend die Regelung der Brotversorgung Deutschlands zu sorgen.

16. November: Ferienordnung für das Schuljahr 1915:

	Schluß des Unterrichts	Wiederbeginn
Osterferien 1915 . . 16 T.	Sonnabend, 27. März	Dienstag, 13. April
Pfingstferien . . . . . 6 T.	Freitag, 21. Mai	Freitag, 28. Mai
Sommerferien . . . . 31 T.	Freitag, 2. Juli	Dienstag, 3. August
Herbstferien . . . . . 13 T.	Donnerstag, 30. September	Donnerstag, 14. Oktober
Weihnachtsferien . . 14 T.	Mittwoch, 22. Dezember	Donnerstag, 6. Januar 1916

Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 12. April 1916.

Am 27. März findet nur Schulaktus und Zeugnisverteilung statt; am 21. Mai und 2. Juli ist der Unterricht völlig durchzuhalten; am 30. September und 22. Dezember dauert der Unterricht bis 11 Uhr.

Ministerialerlaß vom 17. November: Junge Leute, die nicht auf öffentlichen höheren Lehranstalten vorbereitet sind, haben sich behufs Nachweises der Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst beim Provinzial-Schulkollegium zu melden.

Ministerialerlaß vom 21. November: Die Lehrer haben mitzuwirken, daß das Gold der Reichsbank zugeführt wird.

22. Dezember: Die Zeichenlehramtskandidaten, welche ihr Probejahr ableisten, sind nicht zu vereidigen.

Ministerialerlaß vom 14. Dezember: Bei Beschaffung von Stahlfedern sind inländische Erzeugnisse zu bevorzugen.

24. Dezember: Ministerialerlaß vom 17. Dezember: Die Lehrer haben andauernd auf die Schüler einzuwirken, bei dem Getreideverbrauche die tunlichste Sparsamkeit walten zu lassen.

31. Dezember: Ministerialerlaß vom 19. Dezember: Die nach den Erlassen vom 11. und 31. August an Schüler ausgestellten Zeugnisse der Reife für eine nächsthöhere Klasse haben nur für den Fall Gültigkeit, daß die Schüler tatsächlich in das Heer eingetreten sind. Wenn solche Schüler infolge von Verwundung oder Krankheit dauernd die Militärtauglichkeit verlieren, so sind sie auf ihr Ansuchen von Ostern 1915 ab ohne Aufnahmeprüfung in die Klasse aufzunehmen, für die ihnen die Reife zugesprochen ist.

8. Januar 1915: Für den ausgeschiedenen Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Beyer ist Herr Provinzialschulrat Dr. Vogel in das Provinzial-Schulkollegium eingetreten.

15. Januar: In dem nächsten Jahresbericht ist über die Hilfstätigkeit der Lehrer und Schüler im Kriege zu berichten.

Ministerialerlaß vom 8. Februar: Notprüfungen und Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse beim Eintritt in das Heer dürfen für die Ostern 1915 nach OI, UI, OII und UII Versetzten vom 1. Juni 1915 an stattfinden.

Ministerialerlaß vom 15. Februar: Eine Gedenkfeier des hundertjährigen Geburtstags Otto von Bismarcks ist kurz vor Beginn der Ferien entweder klassenweise in einer der letzten Geschichtsstunden oder gemeinsam für die ganze Schule unter Ausfall einer Unterrichtsstunde zu veranstalten.

III. Zur Geschichte der Schule.

Am Schlusse des Winterhalbjahres 1913/14 entließ der Direktor aus ihrem hiesigen Amte den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Rabenald, der an das Domgymnasium in Halberstadt, den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Höpken, der an das Stiftsgymnasium in Zeitz, den Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Schröder, der an die Klosterschule in Roßleben versetzt war, den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Glöckner, der zum Oberlehrer an der Oberrealschule in Duisburg, und den Gesanglehrer Herrn Engel, der zum Gesanglehrer an dem Lyzeum mit Oberlyzeum in Dortmund gewählt war. Seit Ostern 1897 ist der zuletzt Genannte am Viktoriagymnasium als Gesanglehrer und an der Gymnasialvorschule mit vielem Erfolge tätig gewesen. Um seinen scheidenden Leiter zu ehren, hatte der Gymnasialchor ein Abschiedslied eingeübt, das bei der Schlußandacht unter Leitung eines Primaners vorgetragen wurde.

Mit dem Schuljahr 1913/14 ist das 50. Jahr des Bestehens des Gymnasiums in Burg zu Ende gegangen. Im Einvernehmen mit ehemaligen Schülern war in Aussicht genommen, diesen Zeitpunkt zu Beginn der Herbstferien festlich zu begehen, obgleich das 50jährige Jubiläum der Anstalt, die als Realschule im Jahre 1844 gegründet wurde, schon vor 20 Jahren gefeiert ist. Die Vorbereitungen dazu waren im Gange, wurden aber durch den Krieg unterbrochen.

Das neue Schuljahr begann am 16. April. In das Lehrerkollegium traten ein als wissenschaftlicher Hilfslehrer der Kandidat des höheren Lehramts Herr Kurt Hellmuth, der Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr. Wilhelm Théremin, zur Ableistung des Probejahres der Kandidat des höheren Lehramts Herr Ferdinand Scholl und als Gesanglehrer der Mittelschullehrer an der hiesigen Mädchenmittelschule Herr Wilhelm Schwarzrock.

Nach der Morgenandacht des 18. April hielt Herr Prof. Dr. Brinkmann eine Ansprache, in der er die Ereignisse der deutschen Geschichte im Jahre 1864 den Schülern vorführte und ihre Bedeutung würdigte. Sodann wurden Prämien verteilt.

Am 2. Mai starb zu Wernigerode am Harz im 76. Lebensjahre Herr Professor Nathanael Wohlthat, der dem Gymnasium in Burg von 1865 bis 1904 als ordentlicher Lehrer, Oberlehrer und Professor angehört hat. Den Krieg von 1870/71 hat er als Leutnant der Reserve mitgemacht und 4 Monate an der Belagerung von Belfort teilgenommen. Er war ein Lehrer von gründlichen Kenntnissen und gewissenhafter Amtsführung, der namentlich im Geschichtsunterricht starke, bis in die Gegenwart dauernde Wirkungen auf seine Schüler ausgeübt hat, weil sie in ihm eine Persönlichkeit spürten, die mit dem Herzen vertrat, was sie lehrte. Das Lehrerkollegium ehrte das Andenken des Verstorbenen dadurch, daß Herr Professor Roßmann am Grabe in Wernigerode einen Kranz niederlegte.

Am 9. Mai hielt der Direktor nach der Morgenandacht einen Vortrag über das Rote Kreuz.

Bei Beginn der Pfingstferien schied Herr Oberlehrer Bernhard Fritsche von hier, um als Prorektor an das Lehrerseminar in Mühlhausen in Thüringen überzugehen. Der Direktor dankte ihm für die Bereitwilligkeit, mit der er mehr als 7 Jahre seine vielseitigen Gaben in den Dienst der Anstalt gestellt hat, und wünschte ihm weiteren Erfolg und Befriedigung in seiner neuen Lehrertätigkeit. Zur Übernahme seiner Stunden wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Hans Fritsch hierher versetzt und am 5. Juni eingeführt.

Herr Professor Johannes Schütze, der fast das ganze vorhergehende Schuljahr wegen eines schweren Leidens beurlaubt gewesen war, gab von Ostern 1914 an wieder einige Stunden bis zu seinem Tode am 2. Juni. Seit Ostern 1891 hat er, nachdem er vorher am Gymnasium und am Realgymnasium in Nordhausen tätig gewesen war, an der hiesigen Anstalt gewirkt. Für das Lehramt vortrefflich beanlagt, ergriff er mit Feuereifer jede ihm gestellte Unterrichtsaufgabe und führte sie durch in einer Lehrweise, die aus seinem Wesen herausgewachsen war. Der Direktor sprach Worte zu seinem Andenken in der Morgenandacht des 5. Juni, am 6. Juni gaben Lehrerkollegium und Schüler ihm das letzte Geleite. Herr Hellmuth, der schon vorher einen Teil seines Unterrichts gegeben hatte, wurde jetzt mit Verwaltung seiner Stelle vollbeschäftigt.

Den Krieg sollten wir gleich in den ersten Tagen verspüren. Am 3. August, abends 8 Uhr, erschienen unangemeldet 380 Landsturmleute aus den Kreisen Jerichow I und II vor dem Gymnasialgebäude, um hier Nachtquartier zu beziehen. Sie wurden auf Stroh in der Turnhalle, der Aula, dem Gesangsaal und auf den Fluren im 2. und 3. Stock untergebracht.

Von den Lehrern der Anstalt wurden zu Beginn des Krieges eingezogen Herr Dr. Théremin als Leutnant der Reserve beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 20 und Herr Mittelschullehrer Schwarzrock als Vizefeldwebel beim Landwehr-Ersatz-Bataillon Nr. 26. Beide wurden verwundet und beide mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Gleichfalls im Anfang des August trat Herr Dr. Fritsch bei dem Ulanen-Regiment Nr. 6 als Kriegsfreiwilliger ein. Auch der Schuldiener Herr Dietrich wurde als Sergeant bei der 2. Infanterie-Munitions-Kolonne eingezogen und später zum Vizewachtmeister befördert. Am 1. Oktober wurden die Herren Hellmuth und Scholl als Ersatzreservisten zum Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 27 eingezogen, und am 1. Februar 1915 trat Herr Oberlehrer Dr. Fehse als

Kriegsfreiwilliger in das Fußartillerie-Regiment Nr. 4 ein. Zur Deckung des Ausfalls an Lehrkräften wurden die I und O II, sowie die IV und V in der Religionslehre, die V und VI in Schreiben und Gesang vom August an vereinigt, vom 1. Februar 1915 an auch die I mit O II im Deutschen, im Lateinischen, Griechischen und Französischen; vom 1. November an trat der zum 1. Oktober der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesene Kandidat Herr Wilhelm Heiseler in den Unterricht des Herrn Hellmuth ein; im übrigen wurde die Vertretung der unter den Waffen stehenden Lehrer durch das zurückgebliebene Lehrerkollegium wahrgenommen.

Die vom Herrn Minister angeordnete Notreifeprüfung wurde in der ersten Schulwoche nach den Sommerferien abgehalten. Die mündliche Prüfung der Oberprimaner, welche der Prima wenigstens im vierten Halbjahr angehörten, fand am 8. August statt. Alle 8 Prüflinge bestanden. Die übrigen der Prima mindestens im dritten Halbjahr angehörenden Schüler fertigten die schriftlichen Prüfungsarbeiten vom 7. bis 10. August an, mündliche Prüfungen wurden am 9. August, am 12. August und am 18. September abgehalten. Es bestanden 3 Schüler. Außerdem wurde mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten einem ehemaligen Oberprimaner, der schon vor Beginn des Krieges als Fahnenjunker ins Heer eingetreten war, das Zeugnis der Reife zuerkannt. Einer der Abiturienten wurde im Reserve-Lazarett in Magdeburg verwendet, die übrigen 11 traten als Fahnenjunker oder als Kriegsfreiwillige in das Heer ein, außerdem noch 4 Unterprimaner, 3 Obersekundaner und 2 Untersekundaner, die meisten in das hiesige Feldartillerie-Regiment, bei dem auch zahlreiche ehemalige Schüler der Anstalt, die ihrer Dienstpflicht noch nicht genügt hatten, angenommen wurden.

Von den ehemaligen Schülern des Viktoriagymnasiums starben den Heldentod:

1. Wolfgang Hagemann, geb. 13. November 1865, Königlicher Oberförster in Filehne, Hauptmann der Landwehrjäger und Kompagnieführer im Inf.-Regt. Nr. 211, fiel am 23. Oktober 1914 beim Sturm auf Bixchoote in Westflandern (Schüler des Gymnasiums von Ostern 1881 bis Ostern 1884, Abiturient).

2. Heinrich Bonsac, geb. 2. September 1867, Major, fiel am 26. August 1914 an der Spitze derselben Kompagnie, bei der sein Vater 1870 den Heldentod gefunden hatte (Ostern 1874 bis Ostern 1879).

3. Karl Ohloff, geb. 26. September 1875, Kaufmann in Berlin, fiel vor Dixmuiden am 3. November 1914 (Ostern 1881 bis Ostern 1894, Abiturient).

4. Georg Beyer, geb. 7. Juli 1880, Hauptmann und Batteriechef im Feldartillerie-Regiment Nr. 75, kommandiert zum Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 44, Ritter des Eisernen Kreuzes, fiel am 4. November 1914 bei Dixmuiden (Ostern bis Michaelis 1895).

5. Hermann Burckhardt, geb. 1. November 1880, Gerichtsassessor in Genthin (Ostern 1897 bis Michaelis 1899).

6. Wilhelm Möbius, geb. 1. November 1884, Gerichtsassessor, Dr. jur., Leutnant d. R. und Bataillonsadjutant, fiel am 26. August 1914 (Ostern 1894 bis Ostern 1903, Abiturient).

7. Hans Matthias, geb. 8. November 1885, Dr. phil., Oberlehrer in Pankow bei Berlin, Leutnant der Reserve im Inf.-Regt. Nr. 151, Ritter des Eisernen Kreuzes, fiel am 16. Dezember 1914 in Polen (Ostern 1895 bis Ostern 1904, Abiturient).

8. Erich Schwarzlose, geb. 10. April 1888, Kaufmann in Parey (Ostern 1898 bis 4. August 1904).

9. Otto Kersten, geb. 30. April 1889, Leutnant im Pionier-Bataillon Nr. 10, starb an seinen am 29. August erhaltenen Wunden im Lazarett zu St. Quentin am 11. September 1914 (Ostern 1905 bis Michaelis 1909, Abiturient).

10. Gustav Einbeck, geb. 24. Februar 1891, cand. theol., Kriegsfreiwilliger, fiel am 3. Oktober 1914 bei Vaucourt (Ostern 1900 bis Michaelis 1910, Abiturient).

11. Gustav König, geb. 23. März 1890 (Ostern 1901 bis Ostern 1905).

12. Gotthard Böhm, geb. 28. April 1891, Leutnant im Inf.-Regt. Nr. 148, fiel bei Tannenberg am 28. August 1914 (Ostern 1901 bis Ostern 1911, Abiturient).

13. Hugo Schwerdt, geb. 8. August 1893, Kunstgärtner, fiel am 9. November 1914 beim Sturm auf Dixmuiden (Ostern 1903 bis 29. November 1904).

14. Otto Brinkmann, geb. 21. September 1895, Leutnant im Inf.-Regt. Nr. 27, kommandiert zum Reserve-Inf.-Regt. Nr. 263, Ritter des Eisernen Kreuzes, fiel bei Raigrod am 13. Februar 1915 (Michaelis 1909 bis Ostern 1914, Abiturient).

Vier der Gefallenen (4., 7., 9., 14.) sind Söhne ehemaliger oder gegenwärtiger Lehrer des Viktoriagymnasiums. Worte zum Andenken wurden jedesmal bei der Morgenandacht gesprochen, wenn der Tod eines ehemaligen Schülers bekannt geworden war. Auch wichtigere Meldungen von den Kriegsschauplätzen teilte der Direktor nach der Morgenandacht mit; während des Unterrichts angekommene Drahtnachrichten von Siegen wurden oft in den Pausen auf dem Turnplatz vorgelesen. Am 28. August 1914 und am 17. Februar 1915 wurden alle Schüler um 9 Uhr in der Aula versammelt und nach einer Ansprache des Direktors nach Hause entlassen. Am Sedantage war von 7—11 Uhr Unterricht, dann hielt der Direktor in der Aula vor versammeltem Lehrerkollegium und den Schülern die Festrede über die Bedeutung des gegenwärtigen Krieges im Lichte der Ereignisse von 1870, der deutschen Geschichte und der Weltgeschichte und überreichte darauf der Schülerruderriege und deren Protektor je einen Abdruck des von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Kaiserbildes. Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers beging die Schule durch eine öffentliche Feier in der Aula. Dabei hielt Herr Oberlehrer Dr. Fehse die Festrede über „Deutschland und England“. Die von Seiner Majestät verliehene Prämie wurde dem einzigen Oberprimaner übergeben.

So oft sich Gelegenheit bot, nahm auch der Unterricht auf die Kriegsereignisse Bezug. So suchte die Schule die Größe, aber auch den Ernst der Zeit den Schülern zum Bewußtsein zu bringen.

In den beiden ersten Schulwochen des August wurden 30 Schüler der oberen und mittleren Klassen beurlaubt, um ihren Eltern oder wo sie sonst in der Umgegend, besonders in Stegelitz, Gelegenheit fanden, bei der Ernte zu helfen. Von dem Abkommen, das der Direktor in Gemeinschaft mit den Herren Rektoren der Mittelschulen mit dem städtischen Arbeitsnachweis getroffen hatte, bei dem Landwirte, die Schülerhilfe begehrten, sich melden sollten, wurde nur wenig Gebrauch gemacht.

An der Liebestätigkeit beteiligten sich die Schüler auch sonst eifrig und opferfreudig. Die Gustav-Adolf-Kinder-Gabe, die diesmal für die Wiederherstellung evangelischer Kirchen, Pfarrhäuser, Schulen, Krankenhäuser und Waisenhäuser in Ostpreußen bestimmt war, brachte einen viel höheren Betrag als sonst. Rote-Kreuz-Pfennig-Marken wurden von einem Primaner in der Schule verkauft, auch Kriegskochbücher. Der Sanitätskolonne, dem Vaterländischen Frauenverein stellten sich Schüler zu Botengängen und anderen Hilfeleistungen dauernd zur Verfügung, sie entwickelten auch eine rege Tätigkeit bei der Geldsammlung für das Rote Kreuz, die Herr Professor Seeger im August als Mitglied des Mobilmachungsausschusses mit großem Erfolge in die Wege leitete. Die Goldsammlung der Schüler wurde am 22. Februar begonnen und hat bis zum Schluß des Jahresberichts mehr als 13000 M. ergeben, die durch Vermittlung der Post der Reichsbank zugeführt wurden. Patronen und Patronenhülsen, die von den Schülern eingeliefert wurden, sind dem Bezirkskommando übergeben worden. In den Weihnachtsferien veranstalteten Mitglieder des Literarischen Schülervereins eine Theater-

aufführung in den Lazaretten der Stadt, andere wirkten bei musikalischen Aufführungen ebendaselbst mit. Am Nachmittage von Kaisers Geburtstag wiederholten die Schüler unter der Leitung des Herrn Lehrers am Gymnasium Burghardt die Gesänge und die Gedichte, die sie bei der Schulfeier vorgetragen hatten, in dem Reservelazarett zum Wilhelmsgarten, worauf der Direktor eine Ansprache an die verwundeten Krieger hielt. Dieses Lazarett, in dem Herr Professor Roßmann als vom Roten Kreuz bestellter Helfer tätig ist, die Frau des Direktors als Vorstandsmitglied des Vaterländischen Frauenvereins, unterstützt von Damen des Kollegiums und anderen Damen, die Verpflegung überwacht und Frau Oberlehrer Dr. Fehse als Helferin arbeitet, erfreut sich der besonderen Hilfstätigkeit auch des übrigen Lehrerkollegiums. Herr Professor Seeger ist Helfer vom Roten Kreuz im Reservelazarett zur Freundschaft. Die Übungen der Jungmannschaft, an denen alle 16 Jahre alten Schüler teilnahmen, leitete neben einigen anderen Herren Herr Lehrer am Gymnasium Burghardt; sie wurden, soweit sie nicht im Gelände stattfanden, in der Turnhalle und auf dem Turnplatz des Gymnasiums abgehalten. Am 15. Dezember hielt der Direktor in der Aula den Jungmannen einen Vortrag über die Kriegslage und die Rolle der Jungmannschaft in der Organisation unserer Wehrhraft.

Die Aula wurde in diesem Winter auch dem von Herrn Professor Seeger geleiteten Verein für wissenschaftliche Unterhaltung zur Verfügung gestellt. Einheimische und auswärtige Redner behandelten Kriegsthemen verschiedener Art.

Die schriftliche Osterprüfung fand vom 5. bis 9. Februar, die mündliche unter dem Vorsitz des Direktors am 18. Februar statt.

Am 8. März unterzog der Herr General-Superintendent D. Stolte den evangelischen Religionsunterricht einer Revision. Er wohnte dem Unterricht aller Religionslehrer in den meisten Klassen bei, hielt darauf in der Aula eine Ansprache an die versammelten Lehrer und Schüler und besprach zum Schluß mit den Religionslehrern Fragen des Religionsunterrichts.

Der literarische Verein, bestehend aus 18 Primanern und Obersekundanern, versammelte sich alle 14 Tage. Gelesen wurden Werke von Grillparzer, Kleist, Ludwig, Wildenbruch, Hebbel, außerdem wurden von den Mitgliedern Vorträge gehalten und während des Krieges auch Wochenberichte über die Kriegsereignisse erstattet.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	13	8	14	21	16	26	24	24	25	171
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	1	4	11	19	16	26	23	24	23	147
3. Am 1. Februar 1915	1	4	11	19	16	26	23	24	23	147
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	17,79	17,41	16,80	15,94	14,69	13,55	12,46	11,74	10,13	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preußen	Nichtpreuß. Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	162	1	—	8	170	1	—	126	45
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	139	—	—	8	146	1	—	117	30
3. Am 1. Februar 1915 . . .	139	1	—	7	146	1	—	115	32

Von den Schülern, deren Eltern außerhalb ihren Wohnsitz haben, wohnten 32 am 1. Februar 1915 in voller Pension in Burg.

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Name.	Geboren wann?	Wo?	Kons.	Stand des Vaters.	Aufenthalt auf dem Gymnasium.	Aufenthalt in I.	Gewählter Beruf.
8. August 1914.							
1. Bünger, Johannes	27. Juni 1893	Drognitz, Kr. Ziegenrück	ev.	Pastor in Dalchau b. Zeppernick	6¼ J.	2¼ J.	Kriegsfreiwilliger, dann Theologie
2. Dienemann, Paul	27. August 1894	Reesen, Kr. Jerichow II	„	Pastor in Reesen	9¼ „	2¼ „	Kriegsfreiwilliger, dann Medizin
3. Fritsche, Werner	6. August 1895	Magdeburg	„	Kaufmann	10¼ „	2¼ „	Kriegsfreiwilliger, dann Kaufmann
4. Gericke, Wilhelm	15. Juli 1893	Jarchau, Kr. Stendal	„	Landwirt in Jarchau	3¼ „	2¼ „	Kriegsfreiwilliger, dann Medizin
5. Günther, Hans	4. November 1894	Burg	„	Kaufmann	10¼ „	2¼ „	Kriegsfreiwilliger, dann Medizin
6. Haberland, Günter	15. April 1894	Burg	„	† Lehrer	11¼ „	3¼ „	Kriegsfreiwilliger, dann Mathematik und Naturwissenschaften
7. Kersten, Wolfgang	13. Februar 1895	Genthin, Kr. Jerichow II	„	Professor	9¼ „	2¼ „	Offizier
8. Zielaskowski, Bruno	21. Juli 1896	Wingari, Posen	kath.	Kreiskommissar	5¼ „	2¼ „	Kriegsfreiwilliger, dann Theologie
9. August 1914.							
1. Bünger, Adolf	3. November 1895	Drognitz, Kr. Ziegenrück	ev.	Pastor in Dalchau b. Zeppernick	6¼ J.	1¼ J.	Offizier
2. Hintze, Georg	20. Juli 1893	Gardelegen	„	Professor in Gardelegen	1⅝ „	1¼ „	Kriegsfreiwilliger, dann Philologie
7. September 1914.							
Boehm, Oswald	28. Januar 1893	Schmolsin, Kr. Stolp	ev.	Domänenrat in Niegripp, Kr. Jerichow I	12¼ J.	2¼ J.	Offizier

Name.	Geboren wann?	Wo?	Kont.	Stand des Vaters.	Aufenthalt auf dem Gymnasium.	Aufenthalt in I.	Gewählter Beruf.
				18. September 1914.			
Collier, Adalbert	14. April 1896	Burg	ev.	Oberlehrer	8½ J.	1½ J.	Sanitätsdienst, dann Medizin
				Ostern 1915.			
Roßmann, Erich	17. April 1897	Burg	ev.	Professor	9 J.	2 J.	Germanistik und Geschichte

Collier und Roßmann wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1914: 13 Schüler, im Sommerhalbjahr 1914: 2 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1914: 2; die beiden im Sommerhalbjahr 1914 mit der Reife für Obersekunda entlassenen sind als Kriegsfreiwillige eingetreten.

4. Alphabetisches Verzeichnis der Schüler.

(Die mit * bezeichneten Schüler sind im Sommer-, die mit ** bezeichneten im Winterhalbjahr abgegangen.)

Ober-Prima.

*1. Boehm, Oswald, a. Niegripp.
*2. Bünger, Adolf, a. Dalchau.
*3. Bünger, Hans, a. Dalchau.
*4. Collier, Adalbert.
*5. Dienemann, Paul, a. Reesen.
*6. Fritsche, Werner.
*7. Gericke, Wilhelm, a. Jarchau.
*8. Günther, Hans.
*9. Haberland, Günter.
*10. Hintze, Georg, a. Gardelegen.
*11. Kersten, Wolfgang.
12. Roßmann, Erich.
*13. Zielaskowski, Bruno.

Unter-Prima.

1. Braune, Hermann, a. Tucheim.
2. Deutsch, Ulrich.
*3. Gothan, Otto, a. Arneburg.
4. Hopfer, Kurt.
*5. Netzband, Fritz, a. Derben.
*6. Schade, Leopold.
*7. Seier, Bertold, a. Hohenseeden.
8. Weber, Hans.

Ober-Sekunda.

1. v. Auw, Kurt.
2. Badrian, Erich.
3. Bauermeister, Hermann.
4. Bünger, Martin, a. Dalchau.
5. v. Buttlar, Walter.
6. Gothe, Willi.
7. Harte, Werner.
*8. Jaeger, Hermann.
9. Jonatha, Johannes.
*10. Lüdecke, Ewald, a. Genthin.
11. Meißner, Alfred, a. Körbelitz.
*12. Nieke, Walter, a. Detershagen.
13. Springer, Werner.
14. Zander, Karl.

Unter-Sekunda.

1. Bodenstein, Werner, a. Hohenziatz.
*2. Büchner, Friedrich, a. Posen.
3. Dreß, Richard, a. Stendal.
4. Düker, Heinrich.
5. Feldheim, Paul.
6. Fuß, Martin.
7. Hopfer, Theodor.
8. Kähne, Otto.
9. Meyer, Wilhelm.
10. Müller, Hans.
11. Natorp, Werner.
12. Netzband, Wilhelm, a. Derben.
13. Roßmann, Walter.
14. Schmidt, Franz.
15. Schmidt, Hermann.
*16. Schulze, Willi, a. Ferchland.
*17. Seeger, Willi, a. Roßdorf.
18. Thiele, Werner, a. Ringfurth.
19. Weber, Georg.
20. Weich, Hans.
21. Winckler, Max.
22. Ziegler, Ottokar.

Ober-Tertia.

1. Albrecht, Karl, a. Ferchland.
2. v. Arnstedt, Otto.
3. Badrian, Georg.
4. Böcker, Egon.
5. Brinkmann, Fritz.
6. Döhring, Herbert.
7. Friedrich, Rudolf.
8. Geldner, Fritz.
9. Haußmann, Fritz.
10. Klewitz, Friedrich, a. Kl.-Lübars.
11. Nauwerck, Bernhard, a. Möckern.
12. Rahmsdorf, Alexander, a. Kl.-Lübars.
13. Strümpel, Alfred.
14. Uhlemann, Erich.
15. Weber, Erich, a. Forsth. Hütten.
16. Werlitz, Richard, a. Görzke.

Unter-Tertia.

1. Behrends, Hans, a. Neuhof.
2. Beyer, Walter.
3. Blank, Erich.
4. Bünger, Georg, a. Dalchau.
5. Darnstedt, Johannes.
6. Fehse, Hans.
7. Glockmann, Werner, a. Tuchheim.
8. Görhardt, Werner.
9. Graul, Gerhard.
10. Herger, Herbert.
11. Jonatha, Wolfgang.
12. Josam, Hans.
13. Karweil, Eduard.
14. Kinder, Paul.
15. v. Koziczkowsky, Claus Günter, a. Gr.-Lübars.
16. Krüger, Karl, a. Gommern.
17. Paatz, Walter.
18. Rißmann, Wilhelm.
19. Sänger, Rudolf, a. Genthin.
20. Schmelz, Hans.
21. Schmidt, Adolf.
22. Schmücker, Horst.
23. Schulz, Bruno.
24. Schulze, Werner.
25. Timler, Willy.
26. Ulrich, Helmut.

Quarta.

1. Diederich, Heinrich.
2. Dowe, Karl.
3. Ehrecke, Karl August.
4. Föhring, Werner.
5. Heinze, Ernst.
6. Hesse, Fritz, a. Dretzel.
7. Jonatha, Heinrich.
8. v. Koziczkowsky, Hans Joachim, a. Gr.-Lübars.
9. Kirchhoff, Walter.
10. Kruse, Wilhelm, a. Biederitz.
11. Leder, Erich.
12. Liesche, Otto, a. Gollwitz.
13. Meier, Fritz.
14. Paasche, Karl.
15. Radt, Gerhard.
16. Roek, Heinrich.
17. Rothmann, Otto.
18. Schmidt, Alfred.
19. Schmidt, Kurt.
*20. Schultz, Hans, a. Möser.
21. Schumann, Richard.
22. Seidel, Willi.
23. Wedau, Gustav, a. Ferchland.
24. Wulsch, Bernhard.

Quinta.

1. Behrends, Walter, a. Neuhof.
2. Besch, Ferdinand.
3. Brennecke, Edgar.
4. Bünger, Arnold, a. Ringelsdorf.
5. Döhring, Hans Werner.
6. Düker, Hans.
*7. Fritsche, Eberhard, a. Siptenfelde.
8. Fritze, Werner.
9. Gläsing, Werner.
10. Guichard, Fritz.
11. Jacobsen, Walter.
12. Kinder, Artur.
13. Kirchhoff, Heinz.
14. Lamm, Hans, a. Schwedt.
15. Müller, Paul.
16. Natho, Oskar.
17. Northe, Hans, a. Gehlsdorf.
18. Reuter, Albert.
19. Rißmann, Herbert.
20. Rosenbaum, Hans Julius.
**21. Schanze, Albert.
22. Tornow, Franz, a. Bischofswald.
23. Ulrich, Ekkehard.
24. Werlitz, Hugo, a. Görzke.
25. Windmüller, Herbert.
26. Witte, Fritz, a. Dalchau.

Sexta.

1. Ahlert, Karl.
2. Baake, Günther.
3. Brennecke, Johannes.
4. Dahm, Erwin.
5. Friedrich, Herbert.
*6. Hiller, Erich.
7. Huwe, Paul.
8. Knüppel, Walter.
9. Kolbe, Johannes.
10. Korn, Paul.
11. Krause, Hans.
12. Leihkamm, Ewald.
13. Linke, Erich.
**14. Mayer, Kurt.
15. Mertens, Bruno.
16. Metzdorf, Theodor.
17. Moses, Heinz.
18. Müller, Arnulf.
19. Northe, Werner, a. Gehlsdorf.
20. Rohse, Werner.
21. Rosenfeld, Ernst.
*22. Tuchel, Ulrich, a. Berlin.
23. Schultze, Fritz.
24. Wiedekind, Erich.
25. Wittkowsky, Erich.
26. Ziemann, Hans.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Die im Jahre 1867 zugunsten der Witwen und Waisen von Lehrern des Gymnasiums und der Vorschule gegründete Witwen- und Waisenkasse hat ein Kapital von 4600 Mark. Die Zinsen dieses Kapitals sind im Rechnungsjahre 1914 einer Witwe statutengemäß als Pension gezahlt worden.
2. Freischule genossen im Sommerhalbjahr 10 Schüler ganz, 2 Schüler halb, im Winterhalbjahr 6 Schüler ganz, 1 Schüler halb.

3. Die Zinsen des Gymnasial-Unterstützungsfonds erhielten 1 Obertertianer, 2 Untertertianer und 1 Sextaner.
4. Aus der Flickschu-Stiftung empfingen Stipendien: 1 Oberprimaner, 1 Obersekundaner, 1 Untersekundaner, 1 Untertertianer.
5. Das Werner Haseloffsche Stipendium wurde für das erste Halbjahr einem Oberprimaner, für das zweite einem Obersekundaner verliehen.

VI. Mitteilungen.

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten an den Wochentagen von 12—1 in seinem Amtszimmer zu sprechen. Die Sprechstunden der Klassenleiter und der übrigen Lehrer werden den Klassen bei Beginn jedes Halbjahrs bekannt gemacht und sind aus einem Aushang im Gymnasialgebäude ersichtlich.

Die Eltern bitte ich darauf hinzuwirken, daß die Schüler der Prima und Sekunda sich an dem wahlfreien Unterricht im Englischen und im Zeichnen recht zahlreich beteiligen. Das Zeichnen ist überaus wertvoll nicht bloß für diejenigen, die zu einem technischen Berufe übergehen, sondern auch für alle, die naturwissenschaftliche Fächer studieren wollen.

Da es oft nötig ist, im Unterricht auf die Lehrbücher früherer Klassen zurückzugreifen, so empfiehlt es sich durchaus für die Schüler, diese zu behalten, solange sie die Schule besuchen.

Die Kasse des Gymnasiums ist dem Postscheckamt Berlin unter der Nummer 14435 für den Postscheckverkehr angeschlossen. Bei Bezahlung des Schulgeldes durch Zahlkarte sind 10 Pf. Postbuchungsgebühren mit einzuzahlen.

Das gegenwärtige Schuljahr wird den **27. März 1915** mit Bekanntmachung der Versetzung geschlossen; das neue beginnt **Dienstag, den 13. April, vormittags 7 Uhr.**

Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet **Montag, den 12. April, um 9 Uhr vormittags,** im Gymnasialgebäude statt. Mitzubringen sind der Impfschein, der Taufschein und die Geburtsurkunde, ferner das Zeugnis der bisher besuchten Schule. Pensionen dürfen ohne Genehmigung des Direktors nicht bezogen werden.

Burg, den 18. März 1915.

Tüselmann, Gymnasial-Direktor.

Unter-Tertia.

1. Behrends, Hans, a. Neuhof.
2. Beyer, Walter.
3. Blank, Erich.
4. Bünger, Georg, a. Dalchau.
5. Darnstedt, Johannes.
6. Fehse, Hans.
7. Glockmann, Werner, a. Tuchhei
8. Görhardt, Werner.
9. Graul, Gerhard.
10. Herger, Herbert.
11. Jonatha, Wolfgang.
12. Josam, Hans.
18. Rißmann, Wilhelm.
19. Sänger, Rudolf, a. Genthin.
20. Schmelz, Hans.
1. Schmidt, Adolf.
2. Schmücker, Horst.
3. Schulz, Bruno.
4. Schulze, Werner.
5. Timler, Willy.
6. Ulrich, Helmut.

1. Diederich, Heinrich.
2. Dowe, Karl.
3. Ehrecke, Karl August.
4. Föhring, Werner.
5. Heinze, Ernst.
6. Hesse, Fritz, a. Dretzel.
7. Jonatha, Heinrich.
8. v. Koziczkowsky, Hans Joachim, a. Gr.-Lübars.

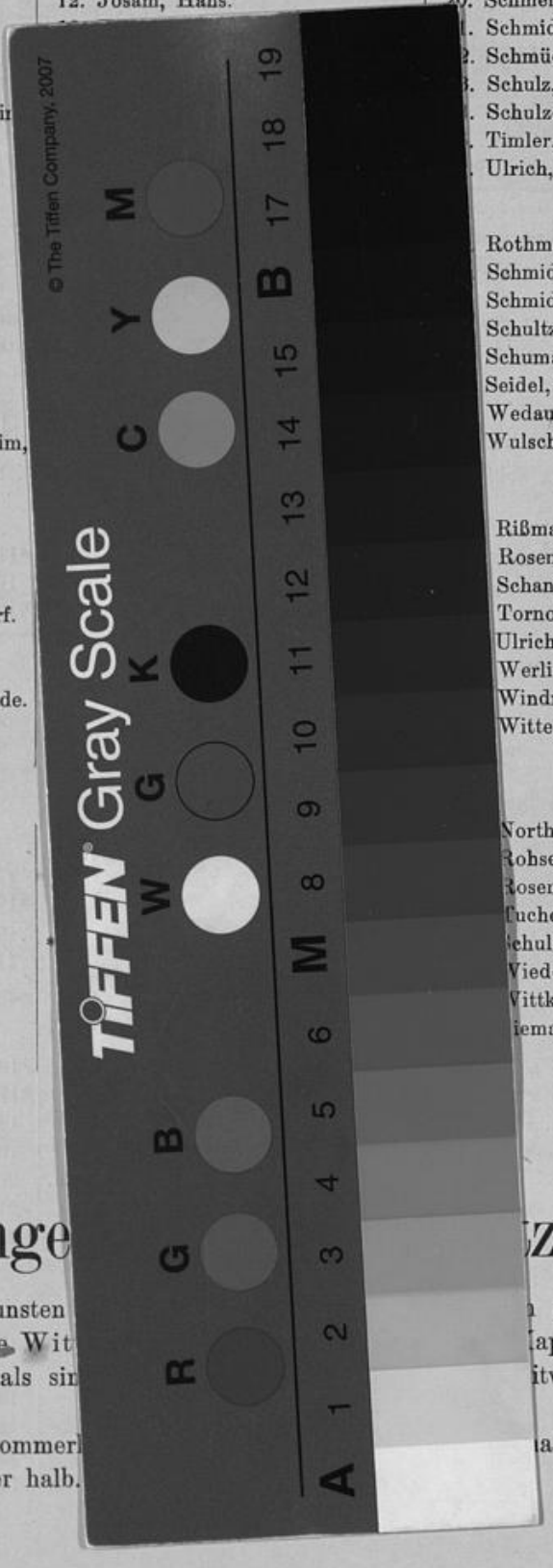
Rothmann, Otto.
Schmidt, Alfred.
Schmidt, Kurt.
Schultz, Hans, a. Möser.
Schumann, Richard.
Seidel, Willi.
Wedau, Gustav, a. Ferchland.
Wulsch, Bernhard.

1. Behrends, Walter, a. Neuhof.
2. Besch, Ferdinand.
3. Brennecke, Edgar.
4. Bünger, Arnold, a. Ringelsdorf.
5. Döhring, Hans Werner.
6. Düker, Hans.
*7. Fritsche, Eberhard, a. Siptenfelde.
8. Fritze, Werner.
9. Gläsing, Werner.

Rißmann, Herbert.
Rosenbaum, Hans Julius.
Schanze, Albert.
Tornow, Franz, a. Bischofswald.
Ulrich, Ekkehard.
Werlitz, Hugo, a. Görzke.
Windmüller, Herbert.
Witte, Fritz, a. Dalchau.

1. Ahlert, Karl.
2. Baake, Günther.
3. Brennecke, Johannes.
4. Dahm, Erwin.
5. Friedrich, Herbert.
*6. Hiller, Erich.
7. Huwe, Paul.
8. Knüppel, Walter.
9. Kolbe, Johannes.

Northe, Werner, a. Gehlsdorf.
Rohse, Werner.
Rosenfeld, Ernst.
Tuchel, Ulrich, a. Berlin.
Schultze, Fritz.
Viedekind, Erich.
Vittkowsky, Erich.
Wiemann, Hans.



V. Stiftunge zungen.

1. Die im Jahre 1867 zugunsten n des Gymnasiums und der Vorschule gegründete Wit apital von 4600 Mark. Die Zinsen dieses Kapitals sin itwe statutengemäß als Pension gezahlt worden.
2. Freischule genossen im Sommer alb, im Winterhalbjahr 6 Schüler ganz, 1 Schüler halb.